

E. C. Buchners Verlag, Bamberg.

Englisches Lehr- und Übungsbuch

Zweijähriger Lehrgang für die deutschen Mittelschulen
nach den neuesten Lehrplänen

Mit poetischem Anhang und zwei alphabetischen Wörterlisten

Von **Dr. Karl Manger,**

Lehrer an der Realschule Weizburg i. V.

1909. 8°. Ca. 20 Bogen. — Preis geb. ca. M 5.—.

Das Lehr- und Übungsbuch ist das Ergebnis langjähriger Arbeit. Von langer Hand vorbereitet, schließt es sich den neuen Lehrplänen vom 14. Juni 1907 an. Es übermittelt eine genügende Kenntnis der Grammatik und bietet zahlreichen Übungstoff für den mündlichen wie für den schriftlichen Gebrauch der englischen Sprache. Es gewährt einen Einblick in das Kultur- und Geistesleben Englands, enthält eine Auswahl der besten Gedichte englischer Junge und bietet auch Raum für Memorierübungen mancherlei Stoffe. Grammatische Eigensindigkeiten sind vermieden; die Wortbildungslehre ist berücksichtigt worden.

Da das Buch nicht für den Selbstunterricht bestimmt ist, konnte die Einführung in die Lautlehre kurz gefaßt werden. Die Aussprache-Beihilfe (meist nach Saluzas Vorschlägen) unterstügt das häusliche Studium. Im Mittelpunkt eines jeden Kapitels steht ein zusammenhängendes Stück. Ebenfalls Übungen zum Hinübersehen treten neben Einzelstücken. Ein Anhang bietet für das 1. Jahr geeigneten Lektüre-Stoff, sowie mancherlei Material für Sprechübungen. Zwei alphabetische Wörterverzeichnisse schließen das Buch ab.

Literargeschichtliches Lesebuch

Von **Dr. Hermann Stöckel,**

Lehrer am Gymnasialrektor in München.

- I. Bd. Vom Ausflügen der mittelalterlichen Dichtung bis zum Beginn der zweiten Blütezeit. 1909. 8°. Ca. 8–10 Bogen. Im Erscheinen.
- II. Bd. Vom Beginn der zweiten Blütezeit bis zur Gegenwart. Erscheint 1910. 8°. Ca. 20–24 Bogen.

Als Fortsetzung zu des Verf. Altdeutschem Lesebuch erscheint ein Literargeschichtliches Lesebuch, das dem literaturgeschichtlichen Unterricht durch Vermittlung entsprechender Proben eine Grundlage schaffen will. Über die Notwendigkeit einer solchen kann es unter Verständigen nur eine Stimme geben. Die gänzliche Ausschließung eines solchen Hilfsmittels würde den bloß auf den Abriß der Literaturgeschichte angewiesenen Schüler zu einem bedenkenlosen Jurare in verba magistri verurteilen. Ein bloßes Vorlesen auch der besten Proben durch den Lehrer ist viel zu flüchtig, um nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. Aber nicht nur der Literaturgeschichte will das neue Buch dienen, es trägt seinen Wert als Blütenlese gerade des Schönen und Gediegenen aus unserem gesamten Schrifttum in sich. Denn oberster Gesichtspunkt bei der Auswahl des Einzelnen war, immer das Beste der jeweiligen Dichter zu bieten. Daneben mußte freilich auch das Besondere berücksichtigt werden, was in Zeiten des Verfalls (wie beispielsweise der zweiten schlesischen Schule) sich bekanntlich nicht mit dem Besten oder auch nur an sich Guten deckt. Trotzdem enthält die genannte Sammlung in erster Linie immer das, was an sich wert ist, der Vergessenheit entrissen zu werden, im Gedächtnis der führenden Schichten der Nation weiter zu leben.

— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. —